

mtb

New York Times
Bestseller Autoren

SUSAN MALLERY

*Aller Liebe Anfang
ist ein Kuss*



KURZROMAN

Ryan interessiert war. Sie hatte Ziele und einen Plan. Teil des Plans war, während der nächsten vier Jahre jeglichen Liebesgeschichten aus dem Weg zu gehen. Für Spaß blieb hinterher noch genügend Zeit.

2. KAPITEL

Ryan klickte auf „Speichern“, stand auf und streckte sich. Es war schon nach fünf. Er arbeitete erst seit fast zwei Wochen für Ethan. Da der Job zeitlich auf zwei Monate begrenzt war und er hier in der Stadt niemanden kannte, hatte Ryan bisher immer bis mindestens acht Uhr abends gearbeitet. Heute war es anders. Den ganzen Tag lang war er sich der Tatsache bewusst gewesen, dass Fayrene am Empfangstresen saß. Sie hatte Anrufe entgegengenommen, E-Mails getippt und ungefähr alle fünfzehn Minuten nach Misty geschaut. Soweit er es bisher beurteilen konnte, war sie effizient und neigte ein wenig dazu, sich zu viele Sorgen zu machen. Jetzt, da sie nicht mehr wegen der Katze schreiend durch die Gegend

lief, hatte er bemerkt, dass sie den erotischsten Gang besaß, den er seit einer Weile gesehen hatte. Vielleicht sogar jemals.

Er griff nach seiner Lederjacke. Auch wenn es im Frühjahr in Fool's Gold schon relativ warm war, konnten die Nächte noch empfindlich kalt werden. Er wohnte im *Ronan's Lodge* – einem netten Hotel in der Stadt. Dadurch konnte er zwar zu Fuß zur Arbeit gehen, aber es bedeutete auch, dass er tagtäglich mit dem Wetter zu kämpfen hatte.

Zielsicher steuerte er auf Fayrenes Arbeitsplatz zu. Sie packte gerade ihre Sachen zusammen, und es sah so aus, als wollte sie gerade den Korb mit Misty und ihren drei Kätzchen einsammeln.

“Ich trage sie”, erklärte er, ging um den Schreibtisch herum und hob den Korb

auf. "Nimmst du sie mit nach Hause?"

Fayrene nickte. Sie war ganz blass vor Sorge, Ryan sah ihr die Anspannung an. "Ich habe mit Mistys Frauchen gesprochen, mit Charity. Das Radrennen war heute, darum können sie schon morgen zurück, um bei ihr zu sein. Bis dahin muss ich also noch durchhalten." Sie biss sich auf die Unterlippe. "Glaubst du wirklich, dass sie noch mehr Junge bekommt?"

"Es wäre möglich."

"Das ist aber wirklich eine lange Zeit der Wehen."

"Ich glaube nicht, dass sie Schmerzen hat."

Misty lag zusammengerollt da, die Jungen eng an sich geschmiegt. Sie hatte die Augen halb geschlossen und schnurrte.

“Nein, scheint nicht so”, gab Fayrene zu.

Ryan ergab sich dem Unvermeidlichen. “Ich könnte bei dir bleiben und auf sie aufpassen, wenn dir das helfen würde.”

Fayrene starrte ihn an. “Ich denke nicht. Ich kenne dich doch kaum. Du kannst nicht einfach zu mir nach Hause kommen.”

Hätte er nicht den Korb mit der Katze und ihren Babys in der Hand gehalten, hätte er jetzt die Hände gehoben, um zu zeigen, dass er sich ergab. “Ich hatte nichts Böses im Sinn. War ja nur ein Angebot. Wir können auch hierbleiben, wenn du dich dann sicherer fühlst.”

“Du würdest die Nacht hier im Büro verbringen, um mir dabei zu helfen, auf eine Katze aufzupassen?”

“Klar.”